

Geschäftsführerhaftung in der Praxis

Die Deutsche Handelskammer in Österreich lud gemeinsam mit der KWR Karasek Wietryk zu einem Vortragsabend zum Thema „Geschäftsführerhaftung in der Praxis“ in ihre Kanzlei.



Diana-Maria White und Wolfgang Eigner, beide Partner bei KWR.

Mag. Diana-Maria White LL.M., MBA, 36 und Dr. Wolfgang Eigner LL.M. (Cambridge), 36, beide Partner bei KWR, trugen gemeinsam zum Thema „Geschäftsführerhaftung in der Praxis“ vor. Sie erläuterten zuerst die umfassenden Pflichten eines Geschäftsführers, um anschließend die jeweiligen Konsequenzen der Nichtbeachtung darzustellen. Dabei gingen sie auch

auf die Unterschiede zwischen der österreichischen und der deutschen Rechtslage ein und gaben Tipps zur Risikominimierung und Absicherung für das Management. Der Vortrag fand enorm großen Anklang, sodass rund 80 Teilnehmer, darunter zahlreiche Geschäftsführer international tätiger Unternehmen, anwesend waren.

KWR KARASEK WIETRZYK Rechtsanwälte GmbH gehört zu den führenden Anwaltskanzleien Österreichs mit Standorten in Wien, Ankara, Istanbul und Sofia. Ihr Schwerpunkt liegt im österreichischen, europäischen und internationalen Wirtschafts- und Wirtschaftsstrafrecht. KWR betreut zahlreiche namhafte österreichische und internationale Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, Banken und Versicherungen sowie öffentliche Institutionen. Die Kanzlei ist durch renommierte Rechtsanwälte in der Lage, komplexe und arbeitsintensive Causen effizient und rasch zu bearbeiten und klientengerechte Lösungen anzubieten. Erstklassige grenzüberschreitende Beratung wird durch die Standorte im Ausland und das internationale Netzwerk PMLG gewährleistet.

Regionen entwickeln

DI Bernhard Ölz, Vorstand der Prisma Standort- und Regionalentwicklung, sprach beim Business-Lunch der DHK Vorarlberg zum Thema „Nachhaltige Standort- und Regionalentwicklung in Deutschland und Österreich“. Für ihn war das quasi ein Heimspiel, gehört doch der Millenniumpark, wo die DHK-Lunches stattfinden, zu den Parade-Projekten seines Unternehmens.

Für den Prisma-Vorstand stehen die Qualität und die Weiterentwicklung seiner Projekte in Vorarlberg im Vordergrund: „Man kennt unsere Standorte, aber nur wenige wissen, was wir gesamthaft wirklich machen“, sagt DI Bernhard Ölz. „Privatwirtschaftlich organisierte Standort- und Regionalentwicklung auf professionellem Niveau mit einem interdisziplinären und nachhaltigen Ansatz ist bei uns hier rund um den Bodensee sicherlich die Ausnahme“, so Ölz.

Regionalentwicklung ist zum Teil Stadtplanung, zum Teil fortlaufendes Projekt- und Facility-Management und zum Teil finan-

zielle Investition. „Wir sind keine klassischen Projektentwickler oder Bauträger“, sagt Bernhard Ölz: „Als Regional- und Stadtentwickler arbeiten wir mit privaten und öffentlichen Partnern und bleiben als Investor und Standortbetreuer auch langfristig dabei.“

Alle Standorte – vom umgebauten Fabrikgelände bis zum Zukunfts-Think-Tank auf der grünen Wiese – werden vor Ort betreut. In den Prisma-Kompetenzzentren gibt es für Jungunternehmer in der Aufbauphase sogar Mietbefreiungen. Konzeption, Umsetzung und Management von Unternehmensgründungsmodellen und Standortinitiativen gehören bei Prisma zum Gesamtpaket.